

22. Ordentliche Mitgliederversammlung des DWV



Anlage zu Punkt 6 der Tagesordnung

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

1. Von den Mühen des täglichen Geschäfts

Pflichtgetreu berichtet Ihnen der Vorstand auch dieses Jahr sehr gerne wieder, was im Verband seit der letzten Mitgliederversammlung geschehen ist. Wenn man Tag für Tag im Geschäft drinsteckt, merkt man vielleicht gar nicht viel von den Fortschritten. Wenn man das Ganze aber über ein Jahr betrachtet, sieht man auf einmal doch, dass eine Menge geschehen ist. Jedenfalls ist das immer das Gefühl, wenn man auf den fertiggestellten Tätigkeitsbericht schaut.

Wie Sie wissen, veröffentlichen wir auch einen „Jahresbericht“. Dieser beschäftigt sich weniger mit dem, was der DWV getan hat, sondern damit, was sich weltweit überhaupt im abgelaufenen Kalenderjahr ereignet hat. Sie haben diesen Jahresbericht mit den *DWV-Mitteilungen 2/17* erhalten. Wir wollen uns das, was dort berichtet wird, nicht alles an die eigene Fahne heften, aber Tatsache ist, dass zumindest Mitglieder des DWV an vielem beteiligt waren. In diesem Bericht hier für die Mitgliederversammlung geht es aber wirklich darum, was der DWV selbst erreicht hat, und das war in 2016 sehr viel. Dieses wurde uns auch von der Branche, aber auch von der Politik in Deutschland sowie Brüssel bestätigt. Wir können mit Stolz behaupten, dass der Verband in 2016 seinem Ziel der Professionalisierung ein erhebliches Stück näher gekommen ist

2. Mitglieder

2.1. Allgemeines

Die aktuelle Mitgliederliste haben Sie zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung erhalten. Aktuelle Zu- und Abgänge werden regelmäßig in den *DWV-Mitteilungen* gemeldet. Die Liste der körperschaftlichen Mitglieder finden Sie zudem auf unserer Website.

Zur Zeit der Abfassung dieses Berichts hat der DWV 310 Mitglieder (letztes Jahr: 307), davon 224 Personen (219) und 86 Firmen oder andere Körperschaften (88). Die Gesamtzahl der Mitglieder ist also leicht gestiegen, verharrt aber seit mehreren Jahren mehr oder weniger auf diesem Niveau. Vor zwei Jahren waren es 306 Mitglieder (220/86).

Wie Sie sehen, ist die Zahl der körperschaftlichen Mitglieder um zwei gesunken. Eines der fehlenden Mitglieder ist die insolvent gegangene Heliocentris. Dieser Vorgang ist höchst bedauerlich, was von der gesamten Branche so gesehen wurde. Inzwischen steht aber fest, dass der Betrieb unter neuen Vorzeichen weitergeht, was auch der DWV sehr begrüßt. Vielleicht können wir das neue Unternehmen ja auch noch als Mitglied des DWV gewinnen. Außerdem hatten wir seit Jahresbeginn mehrere Beitritte von Körperschaften, darunter mit Alstom Deutschland ein echtes Schwergewicht. Ein besonders interessanter neuer Partner ist die H2 Energy AG aus der Schweiz, eine Tochter der coop, die an dem Betrieb der firmeneigenen Wasserstoff-Tankstelle und der Wasserstoff-LKW beteiligt ist. Mit einigen weiteren körperschaftlichen Mitgliedern wird gerechnet.

2.2. Beiträge

Der Beitragseingang ist alles in allem zufriedenstellend, auch wenn es ohne Mahnungen und andere böse Briefe leider nicht geht. Es gibt auch im Moment wieder zwei Ausschlusskandidaten, die schon 2016 nichts gezahlt haben und die uns wohl verlassen müssen, wenn es dabei bleibt.

Die Rechnungen für das nächste Jahr erhalten Sie regelmäßig mit den *DWV-Mitteilungen* Nr. 6 für das Vorjahr, also Anfang November. Mit den *DWV-Mitteilungen* Nr. 5 schicken wir Ihnen ein Formular, auf dem Sie Ihre bei uns gespeicherten Daten sehen können, verbunden mit der Bitte, uns eventuelle Änderungen mitzuteilen. Wir bitten sehr herzlich darum, diesen Zettel genau zu überprüfen, gegebenenfalls auch die Bankverbindung. Es ist eine kleine Mühe für Sie, macht uns aber eine Menge Arbeit,

S. 2 DWV, 22. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands

wenn die Daten nicht stimmen. Und wenn der Bankeinzug nicht klappt, macht das 8,50 € auf den Tisch des Hauses, die wir uns dann von Ihnen zurückholen müssen.

3. Verbandsarbeit

3.1. Vorstandssitzungen

Seit der letzten Mitgliederversammlung am 7. Juli 2016 in Berlin hat der Vorstand vier Sitzungen abgehalten, nämlich am 13. September 2016 (Flughafen Frankfurt), am 14. November (Berlin), am 13. Januar 2017 (Berlin) und am 27. März (Ottobrunn). Es handelte sich in allen Fällen um Sitzungen des Gesamtvorstandes.

Eine weitere ist für den Vorabend der Mitgliederversammlung geplant, also für den 11. Mai 2017 in Erlangen.

3.2. Innovationspreis des DWV

Das Preisgericht hat sich wieder viel Mühe gegeben und zwei Arbeiten aus dem vergangenen Jahr ausgezeichnet, eine Dissertation und eine Masterarbeit. Die Einzelheiten dazu haben wir Ihnen Anfang April in einer Pressemitteilung mitgeteilt.

3.3. performing energy

performing energy hat sich in 2016 im Schwerpunkt mit der Berücksichtigung von Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien erzeugt worden ist, bei der Umsetzung der Fuel Quality Directive (FQD) und Renewable Energy Directive (RED) in nationales Recht bemüht.

performing energy hat hierzu mit Bundestagsabgeordneten und Mitarbeitern der Ministerien zahlreiche Gespräche zur Vorstellung der mit einer zeitnahen Umsetzung der europäischen Regulierungen in nationales Recht verbundenen Vorteile geführt.

Des Weiteren hat performing energy zu diesem Zweck einige Stellungnahmen zu relevanten Gesetzgebungsverfahren und Strategiepapieren eingereicht. Zusätzlich wurden gezielt Pressemeldungen zur Unterstützung der Bemühungen zur Markteinführung von Grünem Wasserstoff positioniert.

Ziel der gesamten Aktivitäten war es, dass der Gesetzgeber noch vor der Bundestagswahl 2017 betriebswirtschaftlich nutzbare Regulierungen für die Nutzung von Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien erzeugt worden ist, in Raffinerien erlässt.

Erste Erfolge erzielte performing energy bereits im August 2015 mit der Berücksichtigung von Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien erzeugt worden ist, in einer Verordnungsermächtigung im Bundesimmissionsschutzgesetz §37. Am 08 Juni 2016 hat der Deutsche Bundestag diese Verordnungsermächtigung auch aufgrund unserer Aktivitäten weiter geschärft.

performing energy hat vor diesem Hintergrund die Bundesregierung im bereits Herbst 2016 erneut aufgefordert, die Möglichkeit für die Anerkennung von „grünem Wasserstoff“, der unter ausschließlichem Einsatz von aus erneuerbaren Energien gewonnenem elektrischen Strom hergestellt wird, auf die Treibhausgasminderung der in Verkehr gebrachten Kraftstoffe noch mit der 37. BImSch-Verordnung zu regeln.

performing energy hat Stellungnahmen zu den folgenden Beteiligungsverfahren abgegeben:

- EU, Emissionsarme Mobilität
- Grünbuch Energieeffizienz
- Strom 2030 – Langfristige Trends
- 37. BImSchV
- 38. BImSchV
- BImSchG

Des Weiteren hat performing energy drei Positionspapiere verfasst und in den Umlauf gebracht:

- Faktenpapier & Handlungserfordernisse / Erneuerbarer Wasserstoff zur effizienten Sektorkopplung und gleichzeitigen Minderung der Treibhausgasemissionen für in den Verkehr gebrachte Kraftstoffe
- Green Hydrogen as Upstream Emission Reduction
- THG-Minderung in den Raffinerien

Neben der Teilnahme an einer Vielzahl von Konferenzen, individuellen Treffen und Diskussionsrunden fanden ca. 23 bilaterale Treffen mit Abgeordneten, Staatssekretären und Ministern statt, um über die zeitnahe Markteinführung von Wasserstoff, der mit erneuerbaren Energien hergestellt wird, zu informieren.

In 2016 hat die Fachkommission den DWV bei den zwei „Wirtschaftsgespräche“ mit Vertretern von Politik und Wirtschaft unterstützt, um gemeinsam mit Vertretern der Politik und Wirtschaftsunternehmen über die kurzfristige Markteinführung von Wasserstoff zu diskutieren. Das erste war am 18. Februar (wir berichteten darüber letztes Jahr), das zweite am 23. September (siehe unten unter „Öffentlichkeitsarbeit“).

Die Vorbereitung der vorgenannten Aktivitäten erfolgte in fünf pe-Mitgliederversammlungen.

Das Budget der performing energy setzt sich ausschließlich aus den Beiträgen der Mitglieder zusammen. Fördermittel oder sonstige Drittmittel wurden nicht in Anspruch genommen. Das Budget wurde zum überwiegenden Teil für die Leistungsanspruchnahme der ENCON.Europe GmbH verwendet. Des Weiteren wurden Mittel für die H₂-Wirtschaftsgespräche und das Rechtsgutachten von Freshfields verwendet. Das Budget für das Jahr 2016 betrug 117.000 EUR netto, wovon aktuell jedoch erst 102.000 EUR netto eingezahlt worden sind. Das Budget wurde vollständig verbraucht

4. Öffentlichkeitsarbeit

Reklame für sein Gebiet zu machen ist eine der Hauptaufgaben eines Verbandes. Dieser Aufgabe stellt sich der DWV seit seiner Gründung, und wir behaupten mal ganz unbescheiden, dass das mit Erfolg geschieht.

4.1. Mitgliederzeitschrift *DWV-Mitteilungen*

Mit Freude und Ungeduld erwartet jeder von Ihnen alle zwei Monate die neue Ausgabe unseres Zentralorgans zur Verkündung ewiger Wahrheiten, jedenfalls hoffen wir das. Wir geben uns große Mühe, die *DWV-Mitteilungen* zur Drehscheibe für Informationen zum Fach zu machen.

Auch Sie können dabei helfen, dass sie es bleiben. Haben Sie einen interessanten Artikel in der allgemeinen oder der Fachpresse gefunden? Schicken Sie uns das! Natürlich kann es gut sein, dass wir diese Information schon hatten, es muss aber nicht sein. Sind Sie an einer relevanten Veranstaltung beteiligt gewesen, vielleicht sogar in der Organisation, und der DWV scheint davon nichts zu wissen? Ändern Sie das! Und selbst wenn der DWV informiert oder sogar beteiligt war, kann es nie schaden, ein paar mehr Impressionen zu haben als nur die offizielle Pressemitteilung des Veranstalters. Um so vielseitiger und aussagekräftiger wird gegebenenfalls der Artikel in den *DWV-Mitteilungen*.

4.2. Aktueller Informationsdienst *Wasserstoff-Spiegel*

Der *Wasserstoff-Spiegel* ist die deutsche Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Zeitung und unser wichtigstes Mittel, die Öffentlichkeit zu informieren, jedenfalls auf dem Gebiet der gedruckten Medien.

Die deutsche Ausgabe geht an 1324 Abonnenten, die englische an 242.

4.3. Pressemitteilungen

Nach der letzten Mitgliederversammlung hatten wir 2016 zwei Pressemitteilungen, 2017 bisher vier.

4.4. Internet

Haben Sie sich inzwischen an die neue Website des DWV gewöhnt? Immerhin hatten Sie ein Jahr Zeit dafür. Auch wir brauchten ein wenig Zeit, denn die neue Website arbeitet mit WordPress, was die alte nicht tat. Die Vorteile der neuen Technik dürften allgemein bekannt sein. Die Aktualisierung der

S. 4 DWV, 22. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands

Inhalte ist einfacher, weil die Anpassung der Verlinkungen usw. automatisch erfolgt. Auch im Veranstaltungskalender werden die vergangenen Termine automatisch nicht mehr gezeigt, nur noch die aktuellen.

Zu den Neuigkeiten gehört, dass das System über die Möglichkeit verfügt, Mitteilungen an registrierte Benutzer zu schicken. Diese kann man in verschiedene Klassen einteilen. Eine davon sind die DWV-Mitglieder. Andere sind die Empfänger des Wasserstoff-Spiegels und unserer Pressemitteilungen, jeweils unterschieden in Deutsch und Englisch. In die letzteren Gruppen können sich interessierte Mitglieder der Öffentlichkeit selbst eintragen, bei den Mitgliedern erledigen wir das.

Im Gegensatz zu den bisher üblichen Rundmails mit einer großen Zahl von Empfängern im BCC bekommen die Empfänger jetzt eine individuelle Mail. Mancher mag das lieber. Auf jeden Fall erleichtert es die Nachverfolgung von fehlgeschlagenen Zustellungen. Gelegentlich bekommen wir etwa nach dem Versand eines neuen *Wasserstoff-Spiegels* Mails von Leuten, die uns bitten, sie aus dem Verteiler zu streichen. Wir stellen dann manchmal fest, dass sie gar nicht draufstehen. Bei einer Einzelmail kann man aus dem Header ermitteln, an wen sie eigentlich ging, und dann stellt sich oft heraus, dass der Empfänger das Unternehmen verlassen hat o. ä.

4.5. Kampagne der CEP

Im letzten Jahr berichteten wir an dieser Stelle über eine Kampagne der CEP, mit der das Thema Wasserstoff und Brennstoffzellen auch in die breitere Öffentlichkeit getragen werden sollte. Der DWV war beteiligt, wenn auch weniger als großer Geldgeber, mehr als ideeller Unterstützer.

Die Beteiligten waren recht zufrieden mit der Kampagne, und über eine Weiterführung ist beraten worden. Guter Wille ist vorhanden, Ideen auch, allerdings wurden bisher keine konkreten Beschlüsse gefasst. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

4.6. Partner

Regelmäßig findet im November an der Fachhochschule Stralsund das „Symposium Nutzung regenerativer Energiequellen und Wasserstofftechnik“ statt, dieses Jahr zum 24. Mal. Maßgeblich daran beteiligt sind mehrere DWV-Mitglieder, besonders Herr Lehmann und Herr Luschinetz. Der DWV unterstützt die Veranstaltung durch Referenten und regelmäßig auch finanziell.

Ebenso unterstützt der DWV den jedes Jahr in Nordrhein-Westfalen stattfindenden Schülerwettbewerb Fuel Cell Box. Außerdem wird die den Namen gebende „Box“, ein Baukasten mit für die Lösung der jeweiligen Aufgabe notwendigen Elementen, von unserer Mitgliederrfirma H-TEC aus Lübeck gestellt. Die Meldungen über die Siegerehrung und den Start des nächsten Wettbewerbs sind ein fester Bestandteil der *DWV-Mitteilungen*, wie Sie sicher wissen.

5. Veranstaltungen

Auch im abgelaufenen Jahr gab es wieder die klassischen Veranstaltungen zum Thema Wasserstoff und Brennstoffzellen, bei denen der DWV teilweise schon seit Jahrzehnten mitwirkt.

- Das Stralsunder Symposium pflegt zwar nicht so oft in den großen Schlagzeilen zu erscheinen, ist aber für die Region und darüber hinaus für den Ostseeraum durchaus von Bedeutung.
- Der Klassiker in Europa ist der Gemeinschaftsstand „Wasserstoff + Brennstoffzellen + Batterien“, der seinen Namen und auch sein Gebiet seit 1994 von nur Wasserstoff über Wasserstoff und Brennstoffzellen auf den heutigen Stand erweitert hat. Selbstverständlich ist der DWV hier ein treuer Kunde, was uns regelmäßig sehr nützlich ist.
- Die World of Energy Solutions, die regelmäßig im Oktober in Stuttgart stattfindet, wird im kommenden Herbst ein ganz großes Ereignis werden, weil sie mit dem Electric Vehicle Symposium zusammen abgehalten wird. (Foto: Herr Töpler und Herr Hoyer 2016)
- Ein Kernthema der Energiewende ist die Speicherung. Die Konferenz dazu in Düsseldorf im März ist eine wichtige Veranstaltung, an der daher auch der DWV teilnimmt.

Dazu kommen noch Einzelveranstaltungen, wie etwa der e-mobility Summit der Berliner Zeitung *Der Tagesspiegel* (Foto unten: Herr Diwald mit Herrn PStS Barthle). Das alles kostet Geld und Arbeit. Es kostet aber auch Zeit. Daher hier ein Appell an Sie: wenn es Ihre persönlichen Verhältnisse ermöglichen, dann stellen Sie sich doch bitte zur Verfügung, um auf einer dieser Veranstaltungen wenigstens einen Tag oder mehrere den DWV-Stand mitzubesetzen. Der Vorstand kann beim besten Willen nicht alles alleine tun. Wir hatten in der Vergangenheit einige Mitglieder, die das oft und gerne taten, deren Gesundheit es aber immer weniger zulässt. Machen Sie mit, es lohnt sich auf jeden Fall. (Reisekosten werden natürlich erstattet.)



6. Politik



Leider ist 2016 die Energiewende im Verkehr immer noch nicht angekommen. Zwar nimmt langsam der Ausbau der Infrastruktur für Wasserstoff-tankstellen und Ladesäulen Fahrt auf, aber der Versuch der Verbände, gezielt erneuerbare Energien in den Verkehrssektor stärker zu integrieren, wird von den zuständigen Ministerien zum Teil boykottiert. Insbesondere scheint Wasserstoff, der mit erneuerbarem Strom erzeugt wird, auf der Negativliste des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) und insbesondere des Bundesumweltministeriums (BMUB) zu stehen. Die Argumente für die Behinderung des Wasserstoffs sind dabei völlig aus der Luft gegriffen und wurden vom DWV auch ent-

sprechend widerlegt. Der DWV hat sich ebenso das gesamte Jahr 2016 intensiv um die Berücksichtigung des „Grünen Wasserstoffs“ in den vielfältigen Regulierungen zur Energiewende bemüht. Wir haben auch Bundes- und Landespolitiker mit unseren Vorschlägen begeistert, aber die zuständige Energieabteilung im BMWi hat offensichtlich in enger Abstimmung mit der Immissionsabteilung im BMUB alle Versuche einer Anpassung der Regulierungen bis heute vereiteln können. Damit gefährdet man nicht nur den strategischen Klimaschutz, sondern riskiert erneut wichtige Zukunftsindustrien zu verlieren.

Es wird offensichtlich Zeit, dass endlich wieder nachhaltige Industriepolitik in Deutschland Einzug hält und die Stromwende zu einer effizienten Energiewende umgebaut wird. Umso erfreulicher ist es, dass es dem DWV zum Ende des Jahres gelungen ist, die im BMWi für die Industriepolitik Verantwortlichen für unsere Vorschläge zu gewinnen. Insbesondere hat man erkannt, dass die Wasserstoffmobilität in Verbindung mit einer intelligenten Sektorkopplung für die deutsche Industrie zukünftig eine große Chance darstellt, um möglichst vielen Bürgern sichere Arbeitsplätze in Deutschland bieten zu können.

S. 6 DWV, 22. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands

Der Deutsche Wasserstoff und Brennstoffzellenverband wird daher auch 2017 wieder für den „Grünen Wasserstoff“ werben und unermüdlich den Ministerien und dem deutschen Bundestag Lösungsvorschläge für eine erfolgreiche Energiewende unter Einbeziehung des Verkehrs vorstellen.

6.1. Parlamentarischer Abend

Wir hatten wieder einen Parlamentarischen Abend. Gastgeber war die französische Botschaft in Berlin, bei der wir schon 2014 zu Gast waren. Was hat sich seit damals getan?

Einzelheiten wollen wir hier nicht diskutieren, sondern verweisen dafür auf die *DWV-Mitteilungen* Nr. 3/16, wo Sie einen ausführlichen Bericht finden, sowie auf unsere Pressemitteilung Nr. 2/17 vom 31. März.

6.2. Wirtschaftsgespräche

Über die ersten „Wirtschaftsgespräche“, die am 18. Februar 2016 in der niederländischen Botschaft in Berlin stattfanden, hatten wir seinerzeit ausführlich berichtet. Eine neue Runde gab es am 23. September in der Parlamentarischen Gesellschaft. Diese Runde war deutlich kleiner als die erste. Wenn eine Bundesministerin kommt, darf die Gruppe ruhig ein wenig größer sein. Wenn nicht so viele anwesend sind, lässt sich aber besser diskutieren, was auch geschah. Kernthema war die Anrechnung von grünem Wasserstoff auf die Treibhausgasminderungsforderungen von Raffinerien. Ja, das klingt für



viele wahnsinnig spannend, aber für den betreffenden Sektor der Wirtschaft ist das Thema sehr wichtig. Außerdem ist dies eine strategische Stelle, an der der Wasserstoff eine gute Chance hat, auch Teil der großen Energiewirtschaft zu werden.

6.3. Länderarbeit

Die Unterstützung für Wasserstoff und Brennstoffzellen ist von Bundesland zu Bundesland sehr verschieden. Sie ändert sich auch mit der Zeit. Vor 20 Jahren war Bayern unangefochtener Spitzenreiter. Später hat man das Thema dort sehr vernachlässigt. Auf Ebene der Landesregierung fand kaum noch etwas statt. Vielleicht ändert sich das jetzt. Am 1. April fand anlässlich einer Energiemesse in Hirschaid (bei Bamberg) das „1. Bayerische Wasserstoff-Forum“ statt. Einzelheiten dazu konnten Sie den letzten *DWV-Mitteilungen* sowie unseren Pressemitteilungen 1/17 und 3/17 entnehmen.

6.4. Beirat in Bundesprojekt

Seit dem 12. Januar 2017 läuft im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums das Projekt „Integriertes Energiekonzept 2050“. Auf Basis belastbarer Referenzszenarien soll ein Plan für die Entwicklung des regulatorischen Rahmens erarbeitet werden. Auch der DWV ist beteiligt, denn Herr Diwald ist Mitglied des Beirats (*DWV-Mitteilungen* 2/17, S. 29 „Konzept für 2050“).

7. Internationale Kooperation

7.1. Hydrogen Europe

Die Mitgliederversammlung 2016 hatte beschlossen, dass der DWV die European Hydrogen Association (EHA) verlassen und dafür dem Verband Hydrogen Europe beitreten soll. Dies ist geschehen. Inzwischen wurde Herr Diwald als Vertreter der nationalen Verbände in den Vorstand ge-

wählt (*DWV-Mitteilungen* 1/17, S. 4 „Neuer Vorstand bei Hydrogen Europe“). Das Foto zeigt ihn im Kreise seiner Kollegen.

Hydrogen Europe betreibt in Brüssel eine durchaus erfolgreiche Lobbyarbeit, auch auf den höheren Ebenen, wie Sie immer wieder den Notizen in den *DWV-Mitteilungen* entnehmen können (s. z. B. „Lobbyarbeit in Brüssel“ in Nr. 6/16, S. 34 oder Nr. 2/17, S. 29 „Gespräch im Vorzimmer“). Herr Harms, unser Europa-Beauftragter, leistet hier wertvolle Arbeit.

Unter Koordination von Hydrogen Europe läuft derzeit ein von der FCH JU gefördertes Projekt namens „HyLaw“, in dem auch der DWV Partner ist. Dies ist etwas Neues: DWV-Mitglieder wirken an vielen Projekten mit, der DWV als solcher bisher nicht. Nun tut er es also. Zweck von HyLaw ist es, rechtliche Hindernisse für Wasserstoff und Brennstoffzellen in der EU und ihren Mitgliedsstaaten zu identifizieren und Vorschläge zu machen, wie sie überwunden werden können (*DWV-Mitteilungen* 1/17, S. 8 „Hindernisse erkennen und beseitigen“).



7.2. IPHE

Die Zusammenarbeit mit der IPHE (International Partnership for Hydrogen and Fuel Cells in the Economy) ist zwar nicht formalisiert, läuft aber dennoch ausgesprochen gut. Das hat sich dieses Jahr besonders deutlich gezeigt. Die IPHE hat ihre diesjährige Sitzung in Deutschland abgehalten, und zwar in Hamburg. Aus diesem Anlass wurde auch ein Wettbewerb für akademische Arbeiten ausgeschrieben, der auf Teilnehmer aus Deutschland beschränkt war.

Bei der Findung der Gewinner hat es sich die IPHE einfach gemacht: sie hat mit dem DWV vereinbart, dass die Gewinner des DWV-Innovationspreises auch den IPHE-Preis bekommen würden. Also wurden unsere beiden Gewinner aus diesem Jahr gleich doppelt ausgezeichnet, einmal von der IPHE und einmal vom DWV.

7.3. Normung

Das maßgebliche Gremium für internationale Normung auf dem Gebiet Wasserstoff und Brennstoffzellen ist und bleibt auch ISO TC 197 „Hydrogen Technologies“. Das TC hielt seine letzte Plenarsitzung in Europa ab, und zwar in Nord-Holland nahe Petten, wo das Energieinstitut des JRC der Europäischen Kommission sitzt. Zwischen dem TC und dem JRC besteht seit längerer Zeit eine enge Zusammenarbeit.

Letztes Jahr unterrichteten wir Sie darüber, dass CEN und CENELEC ein gemeinsames TC mit dem Thema „Hydrogen in Energy Systems“ gegründet haben. Dieses hat seine Tätigkeit inzwischen aufgenommen. Die zweite Plenarsitzung wird in der Woche nach der Mitgliederversammlung in Brüssel stattfinden. Mehrere Arbeitsgruppen existieren bereits, über weitere Themenvorschläge wird nachgedacht.

Daneben existiert nach wie vor die Arbeitsgruppe des Sektorforums „Energiemanagement“ des CEN, auf deren Anregung die Gründung des eben erwähnten TC zurückging. Ihr jetziger Zweck ist nicht völlig klar, aber diese Gruppe soll wohl so eine Art oberstes Koordinationsgremium der diesbezüglichen Aktivitäten in CEN und CENELEC werden.

Wir dürfen Ihnen versichern, dass der DWV in diesen Gremien zwar nicht als solcher, aber durch Mitglieder vertreten ist. Sollte jemand der Meinung sein, dass er nützliche Beiträge zu ihrer Arbeit leisten kann, so sollte er Kontakt mit dem deutschen Spiegelgremium beim DIN aufnehmen. Das ist für Sie als DWV-Mitglieder besonders einfach, denn der Vorsitzende ist Herr Schmidtchen.

8. Zusammenfassung

In der Tat, viel ist geleistet worden und viel ist geschehen im vergangenen Jahr. Was nichts daran ändert, dass noch viel Arbeit zu tun bleibt. Vor einem Jahr hatten wir ja ein rundes Jubiläum zu feiern: 20 Jahre DWV - da konnte man wirklich deutlich erkennen, wie viel schon erreicht worden ist. Der Vorstand ist aber der Meinung, dass der DWV sich auch im 21. Jahr ganz gut geschlagen hat. Und das wollen wir alle auch weiterhin tun.

Der Vorstand des DWV

Berlin, den 10. April 2017